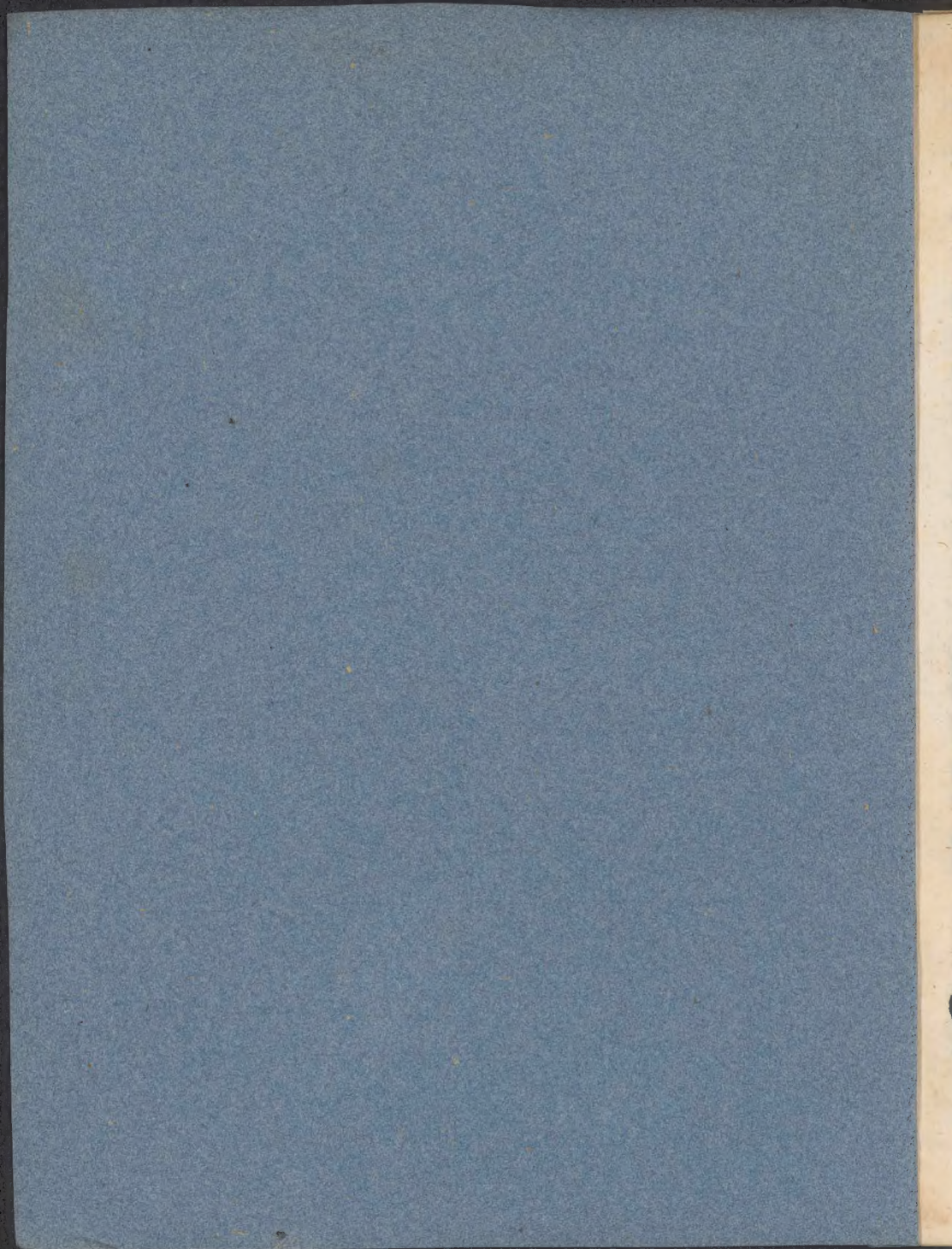


Historia Sueciae Hist: 6. 898.

1631.

Mandat zum Ordnung von Gross Ex-
cellencia von Grossen Kriech-Lautzlen
und General-Gouverneur des Reichs
Königlichen Reich ob unterm Kaiser in
der Quartieren und Garnisonen gehalten
— werden soll.

gibt. zu Übung bei Mandat Lodovici-
jan. 1631.



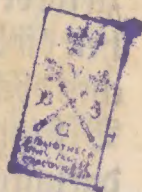
MANDAT

Vnd Ordnung

560 25.
560/1

Von Ihrer Excellence

dem Herren Reichs Cantzler vnnnd General
Gouuerneur der Antheil Preußen / Krafft ha-
bender Königlich Commission, publiciret, wie es nemlich hinfür
in den Quartiren vnd Guarnisonen gehalten vnnnd von Je-
dermänniglichen bey der datin verfaßten vnablä-
ßigen Straffe observiret wer-
den Sol.



Gedruckt zu Elbing / Bey Wendel Voi-
denhausen / ANNO 1631.

I.

An Kirchen/ Schulen/ Hospitalen vnd dero Diener vnd zugehörigen soll sich keiner vergreifen/ oder dieselben in einigerley wege mit Einquartierung oder Schatzung beschweren/ auch keinem in seinem Gottesdienst hinder oder ärgerlich sein/ bey Leibes vnd Lebens Straffe.

2. Es sollen sich alle mit dem Quarttir/ welches ihnen durch jedes Orts Gouverneur vnd Stadt's Magistrat zugeordnet worden vergnüge lassen/ dasselbe nicht verderben/ mit Brant oder Feuer verwarloffen noch verunreinigen. Im wiedrigen sollen Sie für Schaden vnd vngemach stehen. Wan der Zapff zugeschlagen/ in den Krügen vnd auff den Straßen sich nicht finden lassen.

3. Niemand soll von seinem Wirtte ein mehrers zu fordern mächtig seyn/ als nach des Wirts gelegenheit die Lagerstat/ nothdurfftig Holz vnd Licht/ welches doch dahin zuverstehen/ das sich die Gemeine Befelshaber/ als Sergeanten Corporalen vnd die darunter/ mit des Wirts ferwer vnd licht beheiffen/ auch nach zugeschlagenem Zapffen ihm deßfals nicht beschwerlich sen. Die Officirer so ein mehrers benöttiget/ werden selbst ihnen solches zuschaffen wissen.

sen / Tischgäste in den zugeordneten Quarttiren an-
zunehmē vnd zuhalten soll niemand verstattet seyn.

4. Die Königlichen Vnterthanen / Adel vnd
Baedel / Bürger oder Bauer / klein oder gros soll
niemandt beleidigen / keine Schmach kein vnrecht/
vielweniger einige Gewalt ihnen anthun. Thät-
te es jemand / sol er nach vnterschiedenen *gradibus*
Maß vnd Ziel nach gelegenheit der Zeit / Alters / oder
Standes Person mit harter Straff belegt werden.

5. Wirt vnd Wirtin sambt ihrem Hausgesin-
de soll niemand weder mit Draw noch Schmechwor-
ten *Molestiren* bey Straff des Gefängknus bey
Profossen nach verbrechen vff langer oder kurzer
Zeit.

Welcher Hand an sie leget oder sonst einige
gewalt übet / sol 8. Tage bey Profos im band vnd
Eisen sitzen.

Welcher sie mit schlägen oder stoßen
Blutrünstig machet / ist ein *Officirer* sol er von sei-
ner *charge* entsetzet / ein geringer Soldat mit dem
Pranger gestraffet werden.

Wer sie Verlähmet
sol Glied vmb Glied laßen vnd dem Balbier zahlen.

6. Niemand sol ober Wälle oder Mawern stei-
gen / geschichts bey Tage / sol er einen Tag vnd Nacht
beym Profos sitzen / Thut ers bey Nacht / sol er 14.
Tage zu Wasser vnd Brodt in Band vnd Eisen si-
ßen.

Diejenigen aber so die Wälle / Brustweh-

ren/ Schußlöcher/ Graben/ Battereyen. Item
die Corps de Garde die Canons vnd der selben affuten,
Mauern vnd dero Dächer/ Thürne/ Thoren/ Brü-
cken/ Treppen/ Wasserrohre/ Wassergänge/ Schleu-
sen/ Brunen vnd dergleichen mutwilliger weise ver-
derben/ beschädigen oder bestehlen/ die sollen ohne
Gnad die Gasse lauffen/ oder auch nach verbrechen
am Pranger oder am Leben gestrafft werden. In
welcher Straff auch die jenigen seyn sollen welche
ymb eines geringen stück Holzes oder eisens willen
die Höffe vnd Gebewde auff dem Lande wie auch in
vnd bey den Städten angreifen vnd zum einfall ver-
sach geben/ oder selbst gar darnieder reissen. Item
die so Fruchtbare Bäume beschedigen oder außgra-
ben. Die aber so die Rinnen / beschläge an
Häusern vnd dergleichen abreißen vnnnd verderben/
sollen zu Wasser vnd Brodt in Band vnd Eisen drey
Tage sitzen/ vnd täglich 3. Stundē den Esel reitten.

7. Damit auch die Bauern vnd Ackerleütte /
so bestermassen bey ihrem Feltbarz zuschützen / vnd
in keine wege darin zu hindern / desto mehr gesichere
vnd ohne Furcht seyn / auch die Strassen frey vnd
sicher gehalten werden mögen / als soll niemand oh-
ne Paß seines Capitains vber ein Viertel meil außer
der Guarnison gehen / es geschehe vnter was schein
oder

oder vorgebung es immer wolte/ sondern wer so ferne
erfunden wird / von demselben sol ein jeder den Paß
zufordern mächtig seyn. Hätte er denselben
nicht / oder weigerte er sich denselben auffzulegen/
soll als ein Mäuser angegriffen werden/ vnd ob schon
keine Gewalt noch Diebstal geschehen / sol er doch
beym Profos in Band vnd Eisen bey Wasser vnd
Brodt 3. Tage lang sitzen / wird er zum andernmahl
also ertappet / oder were er auch nur zum erstenmahl
mit seiner Oberwehr außer der *Guarnison* betroffen/
soll er die Gassen lauffen / Geschehe es ferner soll ih-
nen die *Sirappelacorden* gegeben werden.

8. Wan jemand zwar einen Paß hätte / aber sich
dessen mißbrauchte/ vnd Hünere/ Gänse/ Schaffe vnd
dergleichen stielet / derselbe soll so wie im vohrgehen-
den *Articul* enthalten gestraffet werden. Hät-
te er aber Hauptvieh/ Ochsen / Kühe oder Pferde ge-
stohlen/ so ers wieder giebt soll er 8. Tage beym Pro-
fos in Band vnd Eisen sitzen jeden zweden Tag drey
Stunden den Esel reitten / kan ers nicht wiederge-
ben/ soll er als ein Dieb gestraffet werden.

9. Welcher aber ohne Paß off Mäuseren ertap-
pet wird/ das er Hünere/ Gänse/ Schaffe vnd derglei-
chen stielet/ der soll 4. Tage zu Wasser vnd Brodt in
Band vnd Eisen sitzen / vnd täglich 3. stunden den

Esel reitten. Hätte er aber Hauptviehe / Schen Kühe oder Pferde gestohlen / er habe wieder zugeben oder nicht / sol er am Leben gestrafft werden.

10. Da auch jemand Herren dienstlohs were / vnd auff Mäuseren ertappet würde / soll ohne Gnad am Leben gestrafft werde / würde er aber im Quartir oder sonst angetroffen / soll er vom Gewaltiger auffgenommen vnd in Karren gespannen werden. Ebener maßen es auch mit den Gesunden starcken Beßlern zuhalten.

11. So auch jemand sich vnterstehen würde mit der Oberwehr den Batzen vnd Ackerleütten durch Dräwort ichtes abzunehmen vnd außzupressen / oder andere so zwar keine Oberwehr hätten / doch mit Gewalt Thür oder Kasten erbrechen / sie hetten Paße oder nicht / die sollen als öffentliche Gewaltthätter am Leben gestrafft werden: In gleicher Straffe sollē seyn alle die so mit Gewalt bedrängung oder bloßsen Degen jemand auff freyer Straßen / oder in seinem Hause anfallen / schreien vnd etwas außpressen / oder bey Nachtzeit einsteigen oder einbrechen / oder gegen die Nacht sich vorsehlich verschließen lassen / vnd jemand das seine Rauben / vnd da ein solcher Gewaltthätter ertödtet würde / soll der selbe an Galgenbracht / vnd von dannen begraben werden / der ihn aber

ber erleget/bleibet Straffloß/so er solche Gewaltthaten erweisen kan. Es sey dan das er des Thätters ohne gefahr mächtig werden mögen/ vnd ihn aus frewel getödtet hätte.

12. Die so in der Bürger/ Benwohner/ oder Bauern Gärten einsteigen/ solche Gärten oder Zeune/poliren oder zerreißen/ sollen zum erstenmahl drey Tage zu Wasser vnd Brodt in Banden vnd Eisen sitzen: Zum andern oder mehrern mahlen noch dazu täglich 3. Stunden den Esel reitten.

13. Welcher so wol innen als außer der Stade auff den Gassen vnd Straßen/ wie auch in den Thoren auff den Fischbrücken vnd sonst/ oder auff den Markttagen vnd bey zufuhr der *viſtualiſen* vnd allerley Waren in Diebstahl vnd nahm ertappet wird/ das er den Leutten Beutel/ Waren/ oder sonst das ihrige aus den händen reiſet oder mit Gewalt nimt/ ob ers gleich wieder giebet/ soll er doch 3 Tage nach einander zwen Stunden Bohr / zwen Stunden nach Mittage an den Pranger gestellet werden/ kompt er offter/ soll er vber vorige Straffe mit Ruten außgeharren vnd des Landes verwiesen werden.

14. Wan der thätter davon leufft/ ein ander aber dazu tritt vnd den beleidigten auffhelt/ das er den
Thätter

Thätter nicht achterfolgen könne/so soll der auffhalt-
ter für den Thätter haften vnd gestrafft werden/
Die Wachen auch vnd Corps de Garde, wan ihnen
zugeschrien wird/ sollen den Gewaltthätter auffhal-
ten vnd den beleidigten alsbald zu rechte helfen/ o-
der so lange biß er das Recht suchen kan in verwah-
rung halten. Im wiedrigen soll der Corps de Gar-
de officirer dafür stehen.

15. Öffentlicher ob zwar kleiner betrugß im kau-
fen vnd verkauffen/ als das sie sich versprechen/ je-
mand Silberne Vessel oder dergleichen zuverhandlen/
vnd nach dem sie die liefferung gethan/ ein ander das-
selbige für das seinige wieder fordert/ oder für Silber
nur Zin oder Bley lieffert/ vnd davon leißt oder das
Gelt auff die Erden schmeißt/ oder darüber einen fal-
schen Hader anfängt / vnd also Einfeltige betreiget/
sol als ein Dieb nach betrugß größe/ wie oben von die-
beren gemeldet ist/ gestrafft/ vnd die Straffe ehe ver-
größert als gemindert werden.

16. Es soll auch in den Thoren vnd Pässen keiner
sich vnter stehen einige Schatzung auff die Personen
oder auff dz was ein vnd außgebracht wird/ zuschl a-
gen/ oder ichts was abzunehmen. Auch soll daselbst
zwischen Ostern vnd Michaelis von den wägen an
Holz nichts abgenommen werden/ vielweüniger sol
sich

sich jemand an den Reisenden Mann (es geschehe wo es wolle) vergreifen/ ihn nicht auffhalten/ mit Schmach oder einige Schatzung ihn nicht beschweren/ weder heimlich noch mit Gewalt ihm nichts abnehmen/ noch sonst einigerweise ihm beleidigen. Thette es jemand derselbe sol es nach größe des Verbrechens in Band vnd Eisen/ oder am Pranger/ oder gar mit dem Leben büßen.

17. Wan ein *Officirer* seine Soldatten zu dergleichen Diebstal oder Gewaltthatten disponiret, oder des Diebstals sich theilhaftig gemacht hätte/ derselbe sol seiner Ehren vnd Standes entsetzt/ vnd von der *Armee* verwiesen werden.

18. Da auch die *Officirer* wan sie der Dieberey vnd Gewaltthatten inne worden/ insonderheit so geklaget würde/ vnd sie nicht alsbalde den Thätter einzichen/ den Diebstall in gewahr samb bringen ließen/ vnd vermöge dieser *Ordinance* die Verbrecher zu straffen lässig wehren/ So sollen sie den beschädigten allen Schaden erlegen vnd erstatten.

19. Wer den Dieb vnd Diebstal annimt vnd verhelet/ sonderlich wann nachforschung geschieht/ derselbe sol mit ihm in gleicher Straffe seyn/ oder sonst nach Beschaffenheit hart gestrafft werden.

20. Entlich sollen die *Marquetender* vnd *Sudler*

ler/so zu den Regimenten vnd Compagnien geschwo-
ren (keine andere im geringsten zu dulden) die Eßen-
wahr oder *victualien* so sie mit guttem schein an sich
bracht/ nicht weiter als vnter ihre Compagnien in ih-
ren Häusern oder Quartiren verkauffen/ die Brücke
oder Markte Straßen vnd Thore reümen/ auch o-
ffentlichen vor ihren Heusern nichts außhengen oder
außfleihen/ sondern den Stadthöckern solches allein
lassen: Wie dan auch gleichergestalt allen Hand-
werckern in gemein/ so im Kriegsdiensten sind/ ernst-
lich verbotten wird / den Bürgern in ihren Bürger-
lichen Nahrung vnnnd Handwercken kein eintrag zu
thun: Ohn allein das den Schneidern vor ihre
Officirer vnd Comeraden zu arbeiten / wan sie sich
nur der Bürgerlichen arbeit enthalten/vnverbotten
seyn soll: Im wiedrigen ist nachgegeben/ das alle
solche Wahrē/es sen an Höckern/ Brodt/ geschlacht
Viehe/ Schuster vnd Schneider / vnd andere Wah-
ren/oder was sonst wieder verbott gearbeitet vnnnd
gefunden wird / durch zuthun eines Gewaltigers
weggenommen vnd ins Ambt gebracht / vnnnd auff
Klage der Bürger vnd andtwordt der Soldaten o-
der derer zugethanen/ Recht gepflogen vnd execution
geleistet worden.

Was nun hierinnen nicht begriffen vnnnd doch
guten

guten Krieges disciplin gemeß/dasselbe sol gleich ob
es allhier nicht einverfaßet were / von einem jeden
Officier in acht genommen/ vnd alle Vngebühr mit
ernst gestrafft werden: Sonst soll ein jeder Offici-
rer davor selbst andtwordt zugeben / vnnd die erstat-
tung zu thun schuldig sein.

Wornach sich ein jeder wird zurichten/der gebühr
nach zuverhalten / vnd vor Schaden vnd vngelegen-
heit zuhütten wissen.



6808

